

Umfrage: Manager mit Digitalisierung überfordert

- „Digitale Führungsschwäche“ in Deutschlands Chefetagen
- 89 Prozent der Manager sind mehr oder minder überfordert
- Digital Natives als Ausweg aus der Digitalisierungsschwäche

Harald Müller, Geschäftsführer der BWA Akademie: „Die Unternehmen müssen sich zu Magneten für Digital Natives entwickeln, um ihre digitale Führungsschwäche zu überwinden.“

Bonn, 15. März 2018 – Die überwältigende Mehrheit der Führungskräfte in der deutschen Wirtschaft ist mit der fortschreitenden Digitalisierung der Wirtschaft mehr oder minder überfordert. Diese Schlussfolgerung legt eine aktuelle Studie der BWA Akademie („Consulting, Coaching, Careers“) nahe. Die Akademie ist seit über 15 Jahren auf Personalentwicklung, Outplacement, Personalberatung und Training sowie Arbeitsmarktprogramme spezialisiert. Aus dem Arbeitsmarktreport „New Work“ geht hervor, dass 89 Prozent (!) der Manager in Deutschland beim Thema Digitalisierung an ihre Grenzen stoßen. 28 Prozent sind laut Report völlig überfordert, weitere 61 Prozent zumindest teilweise. Lediglich 11 Prozent sind bei der Digitalisierung auf der Höhe der Zeit. Für die Studie wurden 100 Personalverantwortliche in mittelständischen und großen Unternehmen einer umfassenden Befragung unterzogen.

„Das Ergebnis ist ernüchternd, vor allem angesichts der Tatsache, dass die Digitalisierung immer mehr Märkte einem fundamentalen Strukturwandel unterzieht“, sagt BWA-Geschäftsführer Harald Müller. Er erklärt: „Die Unternehmen sind dringend gefordert, ihr Führungspersonal besser als bisher auf die digitalen Herausforderungen vorzubereiten. Dabei geht es keineswegs nur darum, Technologien zu verstehen und Geschäftsprozesse zu verbessern und zu beschleunigen. Vielmehr ruft der Technologiewandel in vielen Branchen völlig neue Wettbewerber auf den Plan, die den Markt häufig mit innovativen Geschäftsmodellen auf den Kopf stellen.“ BWA-Chef Harald Müller nennt Beispiele: „Wer hätte jemals gedacht, dass eine Online-Zimmervermittlungsplattform wie Airbnb eine höhere Marktkapitalisierung erfährt als die größten Hotelketten, obgleich sie keinen einzigen Übernachtungsbetrieb besitzt. Ebenso schwer vorhersagbar war, dass der größte Taxivermittler der Welt, Uber, kein einziges Taxi betreibt. Und es gibt viele weitere Beispiele, die weniger spektakulär sind, aber den Unternehmen in den jeweiligen Branchen ebenfalls massiv zu schaffen machen. Vor allem müssen sich die Firmen auch in der Arbeitswelt auf die Digital Natives einstellen, die völlig andere Erwartungen an ihren Arbeitgeber haben und beispielsweise ein Facebook-Verbot während der Arbeitszeit als untragbar einstufen, um nur ein Beispiel zu nennen.“

Digital Natives überwinden digitale Führungsschwäche

In den Digital Natives sieht der BWA-Report zugleich die Chance, die derzeitige digitale Führungsschwäche der deutschen Wirtschaft zu überwinden. So sind immerhin 44 Prozent der von BWA befragten Personalexperten der festen Überzeugung, dass sich durch die Digital Natives schon in wenigen Jahren heutige Phänomene wie Burnout durch digitale Überlastung erledigt haben werden. Weitere 25 Prozent sehen diesbezüglich zumindest eine Verbesserung voraus.

„Die Generation Y ist kommunikativer als alle Generationen zuvor“, erklärt BWA-Geschäftsführer Harald Müller. Er erläutert: „Für Menschen, die mit dem Smartphone groß geworden sind, ist die ständige Erreichbarkeit eine Selbstverständlichkeit und der fortwährende Austausch in sozialen Netzwerken ihr Lebensalltag. Es bleibt zu hoffen, dass diese Generation auch die deutsche Wirtschaft mit innovativen Arbeitsplatz- und innovativen Geschäftsmodellen voranbringen wird. Allerdings stellt es eine Herausforderung für die Unternehmen dar, sich für diese Zielgruppe attraktiv zu machen. Hierzu ist in vielen eher tradierten Firmen ein grundlegender Wandel der Arbeitsplatzkultur notwendig, um beispielsweise Facebook nicht als Hemmschuh für die Produktivität, sondern als Schub für die Kommunikation zu verstehen.“

BWA-Geschäftsführer Harald Müller fasst zusammen: „Die Unternehmen müssen sich zu Magneten für Digital Natives entwickeln, um ihre digitale Führungsschwäche zu überwinden.“

Die **BWA Akademie** („Consulting, Coaching, Careers“) ist seit über 15 Jahren unter der Führung von Geschäftsführer Harald Müller als Spezialist für Personalentwicklung, Outplacement, Personalberatung und Training sowie für Arbeitsmarktprogramme wie Beschäftigtertransfer erfolgreich. Die BWA versteht sich als neutraler Vermittler zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften zum Vorteil der Arbeitnehmer. Mit Hilfe der BWA haben mehr als zehntausend Arbeitnehmer eine neue berufliche Zukunft gefunden. Das Spektrum reicht von der Begleitung von Change Management-Prozessen über Vermittlung und Coaching von Führungskräften bis hin zur Unterstützung bei der Gründung eines eigenen Unternehmens.

Weitere Informationen: BWA Akademie, Burgstraße 81, 53177 Bonn, Tel.: 0228/323005-0, E-Mail: info@bwabonn.de, Internet: www.bwabonn.de

PR-Agentur: euomarcom public relations GmbH, Tel.: 0611/973150, E-Mail: team@euomarcom.de, Internet: www.euomarcom.de